

Merkblatt

– Lohnkostenzuschuss –

Merkblatt zum Ausfüllen von Verwendungsnachweisen (VN) und von Zwischenverwendungsnachweisen (ZN) für Lohnkostenzuschüsse aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW)

Allgemeines

Dieses Merkblatt enthält Hinweise zum Ausfüllen der Verwendungsnachweis- oder Zwischenverwendungsnachweisformblätter für den Zuwendungsempfänger. Die betreffenden Stellen in den Unterlagen sind durch Fußnoten gekennzeichnet. Der dem Zuwendungsbescheid (ZB) beigefügte Verwendungs- bzw. Zwischenverwendungsnachweis ist ein Kopierexemplar.

1. HINWEISE

- *1 Gemäß Nr. 6.1 der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung ANBest-P ist der **Verwendungsnachweis** (VN) innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf der förderfähigen Zweijahresfrist für den letzten neu zu schaffenden und zu besetzenden Dauerarbeitsplatz für das bewilligte Vorhaben vom Zuwendungsempfänger zu erstellen. Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt behält sich im Einzelfall jedoch vor, abweichend hiervon auch innerhalb des Bewilligungszeitraumes einen sogenannten **Zwischennachweis** (ZN) zu verlangen. Dabei ist die Verwendung der Mittel wie bei dem Verwendungsnachweis darzulegen, entweder seit Beginn des Vorhabens oder seit dem letzten ZN.
- *2 In dem **Sachbericht (vgl. Teil A)** soll dargelegt und beschrieben werden, in welchem Umfang das angestrebte Investitions- und Arbeitsplatz-/Beschäftigtenziel erreicht worden ist. Aussagen zur finanziellen Seite erfolgen hier gleichfalls. Unabhängig von den Angaben im gestellten Antrag sind der tatsächliche Beginn und der tatsächliche Abschluss der Maßnahme und der Termin der Besetzung des letzten neu geschaffenen Arbeitsplatzes zu nennen (vgl. A „Sachbericht“ Ziffer 1 bis 3).
- *3 **Bei der überwiegenden Anzahl der mit Lohnkostenzuschuss geförderten Arbeitsplätze muss es sich um Arbeitsplätze handeln, die überwiegend eines der drei folgenden Kriterien erfüllen:**
- überdurchschnittliche Qualifikationsanforderungen oder
 - besonders hohe Wertschöpfung oder
 - besonders hohes Innovationspotenzial

Die Erfüllung dieser Auflage des ZB ist durch in dieser Hinsicht aussagefähige Stellenbeschreibungen bzw. andere geeignete Unterlagen nachzuweisen, wenn sich die Stellenbeschreibungen gegenüber den mit dem Antrag eingereichten inhaltlich geändert haben oder sich die Anzahl der tatsächlich neu geschaffenen Dauerarbeitsplätze gegenüber den Angaben im Antrag verringert hat.

- *4 Bei der Darstellung ist zwischen Dauerarbeitsplätzen und der tatsächlichen Anzahl der Beschäftigten nach Abschluss der Maßnahme zu unterscheiden. Die **Übersicht in A „Sachbericht“ Ziffer 6** dient insbesondere dem Nachweis, dass es sich bei der durch den Lohnkostenzuschuss bewirkten Erhöhung der Anzahl der Beschäftigten um eine Nettoerhöhung im Rahmen der Betriebsstätte handelt; d.h., dass nicht im selben Zeitraum Arbeitsplätze in anderen Bereichen der Betriebsstätte abgebaut wurden.

Dauerarbeitsplatz ist eine Kombination von Arbeitsmitteln, Anlagen und Räumlichkeiten von der Gestalt, dass damit Produktionsschritte oder Dienstleistungen durchgeführt oder erbracht werden können. Dabei handelt es sich um qualitativ gute Arbeitsplätze, die für eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung entsprechend den tariflichen Arbeitszeitregelungen vorgesehen und auf Dauer angelegt sind.

Beschäftigter ist ein Arbeiter bzw. Angestellter, der seine Arbeitskraft am Arbeitsplatz einsetzt, er befindet sich in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis zum Träger des Vorhabens.

Durch die geförderten Maßnahmen im Unternehmen sollen Dauerarbeitsplätze gesichert und geschaffen und mit Beschäftigten besetzt werden. Die Nachweisführung hierfür ist anhand der o. g. Übersicht in A „Sachbericht“ Ziffer 6 dieses Formblattes vollständig zu erbringen.

Bei der Berücksichtigung von Teilzeitarbeitsplätzen verweisen wir auf die Regelungen des jeweils einschlägigen Rahmenplanes bzw. Koordinierungsrahmens.

Die Zahl der Beschäftigten kann größer als die im Zuwendungsbescheid festgelegte Anzahl der Dauerarbeitsplätze sein. Ist jedoch die Anzahl der Beschäftigten niedriger als die Zahl der Dauerarbeitsplätze, so ist eine Auflage des Zuwendungsbescheides nicht erfüllt, woraus sich ggf. ein Rückförderungsanspruch ergeben kann. In dem Fall ist eine eingehende Erläuterung für das Nichterreichen der Arbeitsplatzauflage erforderlich (vgl. A „Sachbericht“ Ziffer 4).

Hochwertige Arbeitsplätze und **Telearbeitsplätze** sind einzutragen, wenn diese Gegenstand der Beantragung waren (vgl. Antrag/ZB).

- *5 In dem **zahlenmäßigen Nachweis (vgl. Teil B)** müssen die Mittelherkunft (=Finanzierung) und die Mittelverwendung (=Investition) genau dargestellt werden und zwar in der vorgegebenen **sachlichen Gliederung** (vgl. B „Zahlenmäßiger Nachweis“ Ziffer 1 und 2 dieses Formblattes).

Zur Mittelherkunft (vgl. B „Zahlenmäßiger Nachweis“ Ziffer 1):

1.1 Investitionsfinanzierung

In der linken Spalte ist die Finanzierung gemäß ZB darzulegen. In der rechten Spalte ist entsprechend die tatsächlich durchgeführte Finanzierung der abgerechneten Maßnahme aufzuführen.

Eigenmittel sind dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehende Finanzquellen, nämlich Eigen- bzw. Stammkapital bei Kapitalgesellschaften bzw. Gesellschaftsanteile bei Personengesellschaften. Darüber hinaus können im Rahmen des Verwendungsnachweises "aktivierte Eigenleistungen" als Eigenmittel betrachtet werden.

Öffentliche Finanzierungshilfen sind dem Unternehmen zur Verfügung gestellte öffentliche Mittel wie etwa nicht zurückzahlbare Zuwendungen, KfW-, ERP-Darlehen, Mittel der Deutschen Ausgleichsbank u.a.

Bitte beachten Sie, dass uns Kopien der entsprechenden Zuwendungsbescheide bzw. der Kreditverträge vorzulegen sind.

Öffentliche Bürgschaften sind Bürgschaften des Landes, des Bundes und der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH.

1.2 Finanzierung der Lohnkosten für die geförderten Arbeitsplätze

Eigene Mittel sind vom Unternehmen selbst erwirtschaftete oder am Kapitalmarkt beschaffte (z.B. Auftragsvorfinanzierung) Mittel zur Zahlung der Löhne und Gehälter.

Arbeitsmarktfördermittel sind sämtliche von der Arbeitsverwaltung oder sonstigen öffentlichen Stellen gewährte personenbezogene öffentliche Mittel, die zur Finanzierung von Lohnkosten (einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben) bestimmt sind.

- *6 **Zur Mittelverwendung (vgl. B „Zahlenmäßiger Nachweis“ Ziffer 2):**

2.1 Investitionen

In der linken Spalte sind die nach dem ZB genehmigten, in der rechten Spalte die tatsächlich getätigten Investitionen nach der jeweiligen Investitionsgruppe darzustellen. Die Aufteilung ist entsprechend der Anlagenbuchhaltung vorzunehmen. Es ist zu beachten, dass nur Investitionen aufgeführt und abgerechnet werden dürfen, die im Anlagevermögen mit den jeweiligen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gem. Steuerrecht aktiviert wurden. Im Einzelnen sind die angeschafften bzw. hergestellten Wirtschaftsgüter in der Anlage 2 aufzuführen.

2.2 Lohnkosten für die geförderten Arbeitsplätze

In der Zeile „Lohnkosten“ sind die tatsächlich geleisteten Lohnzahlungen (einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben) gegliedert nach Jahren einzutragen.

In der Zeile „darunter Arbeitsmarktfördermittel“ müssen alle für die einzelnen Jahre erhaltenen Zuwendungen der Arbeitsverwaltung oder sonstiger öffentlicher Stellen genannt werden. Darüber hinaus sind die Anlage 1 mit den darin geforderten Angaben auszufüllen und die entsprechenden Nachweise beizufügen.

- *7 **Erklärungen zu B „Zahlenmäßiger Nachweis“ Ziffer 5:**

Die Angaben im VN bzw. ZN müssen in Art, Betrag und Zeitraum in den Geschäftsbüchern sowie im Jahresabschluss nachvollziehbar sein und dürfen von den dortigen Angaben nicht abweichen; Beträge sind grundsätzlich nach Abzug der Umsatzsteuer anzugeben.

- *8 **Zur Bestätigung des Prüfers (vgl. Teil C):**

Zur Prüfung berechtigt ist folgender Personenkreis: Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Rechtsanwälte. Durch die Unterschrift und den Teststempel bestätigt der Prüfer die Richtigkeit aller Angaben im VN bzw. ZN inkl. der dazugehörigen Anlagen.

Original Einzureichen an:

von der Investitionsbank auszufüllen

Eingangsdatum

Investitionsbank Sachsen-Anhalt
VerwendungsNachweisZentrum
Domplatz 12
39104 Magdeburg



Kd.-Nr.

VERWENDUNGSNACHWEIS LOHNKOSTENZUSCHUSS *1

Verwendungsnachweis Lohnkostenzuschuss (vgl. Hinweise auf beigefügtem Merkblatt)

Zwischennachweis Lohnkostenzuschuss

Gem. Nr. 6 der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) müssen Sie einen Nachweis über die Verwendung des erhaltenen Zuschusses aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) in der Form eines Sachberichtes (Teil A) und eines zahlenmäßigen Nachweises (Teil B) führen.

1. ANGABEN ZUM KUNDEN

Name 1. Zuwendungsempfänger (ggf. lt. Handelsregister)

PLZ

Ort

Straße, Hausnummer

Ansprechpartner zum Förderantrag (Name, Vorname)

Vorwahl/Rufnummer/Fax

Name 2. Zuwendungsempfänger (ggf. lt. Handelsregister)

PLZ

Ort

Straße, Hausnummer

Ansprechpartner zum Förderantrag (Name, Vorname)

Vorwahl/Rufnummer/Fax

2. ANGABEN ZUM VORHABEN

Vorgangsnummer

Projektnummer

Zuwendungsbescheid vom

Tag/Monat/Jahr

letzter Änderungsbescheid vom

Tag/Monat/Jahr

Aus dem Programm der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) wurde für das Vorhaben:

- Errichtung einer neuen Betriebsstätte
- Erweiterung einer bestehenden Betriebsstätte
- Diversifizierung der Produktion einer Betriebsstätte in neue, zusätzliche Produkte
- grundlegende Änderung des Gesamtproduktionsverfahrens einer bestehenden Betriebsstätte
- Übernahme einer stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte unter Marktbedingungen durch einen unabhängigen Investor

in (Investitionsort)

PLZ

Ort

Straße, Hausnummer

aus

Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW)

dem Sonderprogramm

EFRE-Mitteln (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

ein Zuschuss in Höhe von

Euro gewährt.



A. SACHBERICHT *2

Der Sachbericht soll die Verwendung des Zuschusses sowie das erzielte Ergebnis darstellen.

1. INVESTITIONSBEGINN

Investitionsbeginn am

Tag/Monat/Jahr

(Abschluss des ersten Liefer- oder Leistungsvertrages bzw. Bestellauslösung ohne Berücksichtigung von Planungsleistungen, Bodenuntersuchungen und Grunderwerb bei Baumaßnahmen)

2. INVESTITONSABSCHLUSS

Investitionsabschluss am

Tag/Monat/Jahr

(Zugang bzw. Montage des letzten Wirtschaftsgutes; bei Herstellung der Zeitpunkt der Fertigstellung)

3. LETZTER NEU GESCHAFFENER ARBEITPLATZ

Termin der Besetzung des letzten neu geschaffenen Arbeitsplatzes (vgl. A 6)

Tag/Monat/Jahr

4. BERICHT ÜBER DIE DURCHGEFÜHRTEN MAßNAHMEN

5. STELLUNGNAHME ZU FOLGENDEN FRAGEN:

5.1 Sind seit der Bewilligung der Maßnahme gesellschaftsrechtliche Änderungen eingetreten?

Nein

Ja

Wenn "Ja" sind die Änderungen im Sachbericht (siehe Seite 2 des Verwendungsnachweises Ziffer 4 "Bericht über die durchgeführten Maßnahmen") ausführlich zu erläutern.

5.2 Hat sich das Tätigkeitsprofil in der geförderten Betriebsstätte seit der Antragstellung ganz oder teilweise verändert?

Nein

Ja

Wenn "Ja" sind die Änderungen im Sachbericht (siehe Seite 2 des Verwendungsnachweises Ziffer 4 "Bericht über die durchgeführten Maßnahmen") ausführlich zu erläutern.

5.3 Geben Sie für das letzte Wirtschaftsjahr die Summe der erwirtschafteten Umsatzleistungen sämtlicher Betriebsstätten aller Zuwendungsempfänger am Investitionsort an:

Bezeichnung	Betrag in Euro
a) Produktion (einschl. Vertrieb selbst hergestellter Erzeugnisse)	<input type="text"/>
b) Handel mit nicht selbst hergestellten Erzeugnissen	<input type="text"/>
c) Miet-/Pachteinnahmen	<input type="text"/>
d) Bauhaupt-/Baunebengewerbe	<input type="text"/>
e) Reparatur/Service	<input type="text"/>
f) Gastronomie/Beherbergung (nur bei touristischen Unternehmen)	<input type="text"/>
davon überregionale touristische Umsätze (Umsätze aus Leistungen an Kunden mit Wohnort ab 50 km Entfernung von der geförderten Betriebsstätte)	<input type="text"/>
davon Beherbergung einschließlich Frühstück	<input type="text"/>
g) Sonstiges (bitte benennen)	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gesamtumsatz	<input type="text"/>

5.4 Ist sichergestellt, dass die Originalbelege bis zu der im Zuwendungsbescheid bzw. Änderungsbescheid genannten Aufbewahrungsfrist aufbewahrt werden (vgl. Zuwendungsbescheid)?

Nein Ja

Aufbewahrungsort der Originalbelege:

Name Firma (ggf. lt. Handelsregister)

PLZ

Ort

Straße, Hausnummer

5.5 Sind die Nebenbestimmungen aus dem Zuwendungsbescheid oder evtl. ergangenen Änderungsbescheiden mit der Verwendungsnachweislegung vollumfänglich erfüllt worden (zur Erfüllung des Arbeitsplatz- und Beschäftigungsumfangs vgl. Seite 6 des Nachweises)?

Beispiele:

- Nachweis Reproduktionsquote aus eigener Berufsausbildung,
- Nachweis der Besetzung von Arbeitsplätzen mit Beschäftigten, die ein festgelegtes Mindestjahreseinkommen verdienen,
- Vorlage eines Grundbuchauszuges,
- Erinnerungstafel u. a.

Nein Ja

Falls zutreffend, fügen Sie Ihrem Verwendungsnachweis die Nachweise der Erfüllung als Anlage bei (z.B. durch ein Lohnjournal des Monats, in dem das Arbeitsplatzkriterium vollumfänglich erfüllt worden ist, Kopien von Ausbildungsverträgen, Kopien von Arbeitsverträgen bei Mindestlohnnachweisen etc.).

5.6 Wurden mit dem genehmigten Vorhaben in der Betriebsstätte erstmalig oder in zusätzlichem Umfang Forschungs- und Entwicklungsleistungen (FuE) mit eigenem Personal (abgeschlossenes Hochschulstudium) erbracht?

Wenn "Ja" sind in Abhängigkeit der Unternehmensgröße mindestens nachfolgende FuE-Dauerarbeitsplätze zum Investitionsende nachzuweisen:

Betriebsstätten von kleinen Unternehmen: mind. 3 Dauerarbeitsplätze

Betriebsstätten von mittleren Unternehmen: mind. 6 Dauerarbeitsplätze

Betriebsstätten von sonstigen Unternehmen: mind. 12 Dauerarbeitsplätze

Eine Beschreibung der durch dieses Personal erbrachten FuE-Leistungen ist im Sachbericht vorzunehmen.

Im Weiteren sind entsprechende Stellenbeschreibungen und Qualifizierungsnachweise vorzulegen.

Nein Ja

5.7 Wie viel Leiharbeiter sind in der geförderten Betriebsstätte beschäftigt?

Anzahl Leiharbeiter bei Vorhabensende

5.8 Nachweis der Erfüllung der für die Gewährung des Lohnkostenzuschusses spezifischen Fördervoraussetzungen ^{*3}

Haben sich die Stellenbeschreibungen gegenüber den mit dem Antrag eingereichten inhaltlich geändert oder hat sich die Anzahl der tatsächlich neu geschaffenen Dauerarbeitsplätze gegenüber den Angaben im Antrag verringert?

Nein Ja

Wenn „Ja“ fügen Sie bitte als Anlage aktuelle Stellenbeschreibungen der mit Lohnkostenzuschuss geförderten Arbeitsplätze bei. Diese müssen insbesondere hinsichtlich der Erfüllung der spezifischen Fördervoraussetzungen aussagefähig sein.

6. DAUERARBEITSPLÄTZE UND BESCHÄFTIGTE ^{*4}

6.1 Dauerarbeitsplätze/Ausbildungsplätze

	Männer	Frauen	Ausbildungsplätze	Summe
zum Zeitpunkt der Antragstellung vorhandene/gesicherte Dauerarbeitsplätze	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
mit dem Vorhaben neu geschaffene Dauerarbeitsplätze	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon Dauerarbeitsplätze, die eines der drei spezifischen Kriterien erfüllen (siehe ^{*3})	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

6.2 Besetzung der o. a. Dauerarbeitsplätze bzw. Ausbildungsplätze gegliedert nach folgendem Schema

	Männer	Frauen	Auszubildende	Summe
Summe der besetzten Dauerarbeitsplätze	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon hochwertige Arbeitsplätze, die ein festgelegtes Jahreseinkommen erreichen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon mit Frauen besetzte Arbeitsplätze, die ein festgelegtes Jahreseinkommen erreichen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

6.3 Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden unter Berücksichtigung von Vollzeit-, Teilzeit- oder Saisonbeschäftigung

	Anzahl der Beschäftigten	wöchentliche Arbeitszeit in Stunden	Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten in Stunden	Anteilige Anrechnung
Vollzeitbeschäftigte	<input type="text"/>	-	-	<input type="text"/>
Auszubildende	<input type="text"/>	-	-	<input type="text"/>
Teilzeitbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Teilzeitbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Teilzeitbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Teilzeitbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Jahresarbeitszeit in Monaten	Bezugszeitraum in Monaten	
Saisonbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	12	<input type="text"/>
Saisonbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	12	<input type="text"/>
Saisonbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	12	<input type="text"/>
Saisonbeschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	12	<input type="text"/>
Summe	<input type="text"/>	-	-	<input type="text"/>

Die Besetzung des letzten Dauerarbeitsplatzes bzw. Ausbildungsplatzes gem. Arbeitsplatzaufgabe erfolgte zum Stichtag Tag/Monat/Jahr .

B. ZAHLENMÄßIGER NACHWEIS

1. MITTELHERKUNFT ^{*5}

1.1 Investitionsfinanzierung

	Gesamtfinanzierung lt. Zuwendungs-/ Änderungsbescheid in Euro	tatsächliche Gesamtfinanzierung in Euro
1. Eigenmittel (inkl. aktivierte Eigenleistungen)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Öffentliche Finanzierungshilfen		
a) <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
c) <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
d) <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
e) <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. Sonstige Finanzierung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5. Hausbankdarlehen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Summe	<input type="text"/>	<input type="text"/>

(Summe identisch mit Summe Seite 6, 2.1)

Bestehen öffentliche Bürgschaften? Nein Ja

Art der öffentlichen Bürgschaft	Datum der Bürgschaftsentscheidung	Bürgschaftsbetrag in Euro
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1.2 Finanzierung der Lohnkosten für die geförderten Arbeitsplätze

	Finanzierung lt. Zuwendungs-/ Änderungsbescheid) in Euro	tatsächliche Finanzierung in Euro
1. Eigenmittel	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Lohnkostenzuschuss	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Arbeitsmarktfördermittel	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. sonstige öffentliche Mittel	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Summe	<input type="text"/>	<input type="text"/>

(Summe identisch mit Summe Seite 6, 2.2)

2. MITTELVERWENDUNG *6

2.1 Investitionen

	Gesamtinvestition lt. Zuwendungs-/ Änderungsbescheid in Euro	tatsächliche Gesamtinvestition in Euro
1. Kaufpreis	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Grundstück	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Bauliche Investitionen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. neue Maschinen und Einrichtungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5. geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6. gebrauchte Wirtschaftsgüter	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7. neue immaterielle Wirtschaftsgüter	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8. gebrauchte immaterielle Wirtschaftsgüter	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9. Immaterielle Wirtschaftsgüter von verbundenen Unternehmen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10. Fahrzeuge (im Straßenverkehr zugelassen)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
11. Ersatzbeschaffungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
12. Sonstige Ausgaben	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Summe	<input type="text"/>	<input type="text"/>

(Summe identisch mit Summe Seite 5, B 1.1)

2.2 Lohnkosten für die geförderten Arbeitsplätze

Jahr	tatsächliche Lohnkosten in Euro	darunter Arbeitsmarkt- fördermittel* in Euro
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Summe	<input type="text"/>	<input type="text"/>

(Summe identisch mit Summe Seite 5, B 1.2)

* Bitte füllen Sie Anlage 1 vollständig aus.

3. ANGABEN ZUM LOHNKOSTENZUSCHUSS AUS MITTELN DER GEMEINSCHAFTSAUFGABE

	Förderfähige Lohnkosten in Euro	Anteiliger Lohnkostenzuschuss in Euro
1. lt. Zuwendungsbescheid	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. bisher nachgewiesene förderfähige Lohnkosten minus Fördermittel der Arbeitsverwaltung	<input type="text"/>	<input type="text"/> *
3. im letzten Abrechnungszeitraum angefallene förderfähige Lohnkosten, für die jetzt der anteilige Zuschuss angefordert wird	<input type="text"/>	-
4. im letzten Abrechnungszeitraum erhaltene Fördermittel der Arbeitsverwaltung	<input type="text"/>	-
5. Zeile 3 minus Zeile 4 (Berechnungsbasis für den auszahlenden Lohnkostenzuschuss)	<input type="text"/>	<input type="text"/> **

*bisher erhaltene Mittel **jetzige Mittelanforderung

4. BEI BEREITS GELEISTETEN RÜCKZAHLUNGEN

Folgende Zuschussteilbeträge wurden zurückgezahlt:

zurückgezahlt am Tag/Monat/Jahr	Betrag in Euro	bei (Kreditinstitut)	auf (Kontonummer)	Bankleitzahl
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

5. ERKLÄRUNG DES KUNDEN ⁷

Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben und ihre Übereinstimmung mit den Geschäftsbüchern und -belegen wird bestätigt.

Da die Möglichkeit zum Vorsteuerabzug gem. § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG) besteht, wurden nur Nettopreise ausgewiesen.

Die im Verwendungsnachweis abgerechneten Investitionen sind in der Steuerbilanz zu Anschaffungs bzw. Herstellungskosten aktiviert worden.

Die im Verwendungsnachweis abgerechneten Investitionen sind nicht Gegenstand von anderen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) bewilligten Vor- bzw. Folgeförderungen.

Die im Verwendungsnachweis abgerechneten Investitionen sind nicht als Ersatz für bereits im Rahmen der GRW bezuschussten und sich in der Zweckbindung befindlichen Wirtschaftsgüter aus bewilligten Vor- bzw. Folgeförderungen angeschafft bzw. hergestellt worden.

Der gewährte Zuschuss aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ist ausschließlich für die anteilige Finanzierung der förderfähige Lohnkosten gem. gültigen Rahmenplan bzw. Koordinierungsrahmen verwendet worden.

Ich/wir bestätige/n, dass ich/wir für die im Rahmen des o. g. Investitionsvorhabens angeschafften bzw. anzuschaffenden Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, die laut Investitionszulagengesetz (InvZulG) zu den begünstigten Investitionen zählen, keine Investitionszulage beantragt habe/n bzw. beantrage/n werde/n. Dies betrifft auch die Investitionszulage für Ersatzinvestitionen für Wirtschaftsgüter dieses Investitionsvorhabens, die vor Ablauf der Zweckbindung ausgesondert bzw. durch gleich- oder höherwertige Wirtschaftsgüter ersetzt wurden bzw. werden.

Nur für Investitionen von Unternehmen aus anderen Landkreisen mit Verlagerungseffekt: Im zeitlichen oder sachlichen Zusammenhang mit der Investitionsmaßnahme sind in vorhandenen Betriebsstätten keine Arbeitsplätze abgebaut bzw. verlagert worden.

Die Bestätigung des Abschlussprüfers (C.) ist beigelegt.

Die Ausgaben waren notwendig, es wurde wirtschaftlich und sparsam verfahren.

Mir/uns ist bekannt, dass die Angaben zu den Punkten A 1., A 2., A 3., A 4., A 5., A 6., zu den Punkten B 1., B 2., B 3., B 4., alle vorstehenden Erklärungen in B 5. sowie alle Angaben in den Anlagen 1 und 2 subventionserhebliche Tatsachen im Sinne des § 264 StGB sind.

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN

Ort, Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift gemäß Unterschriftskarte und Firmenstempel	Name des Unterzeichnenden (bitte in Druckbuchstaben)
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

C. BESTÄTIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS *8

Zur Prüfung berechtigt ist folgender Personenkreis: Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Fachanwälte für Steuerrecht.

Die Angaben des Verwendungsnachweises wurden geprüft durch:

Name/Titel/Firma des Abschlussprüfers (ggf. lt. Handelsregister)		
PLZ 	Ort	Straße, Hausnummer
Ansprechpartner (Name, Vorname)		Vorwahl/Rufnummer/Fax

Wir bestätigen, die Originalrechnungen und die Originalzahlungsbelege der in den Mittelanforderungen abgerechneten Investitionen für das Investitionsvorhaben geprüft zu haben.

Wir bestätigen, dass die im Verwendungsnachweis abgerechneten Investitionen in der Steuerbilanz zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert worden sind.

Wir bestätigen, dass der gewährte Zuschuss aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" ausschließlich für die anteilige Finanzierung der förderfähigen Lohnkosten gem. gültigem Rahmenplan bzw. Koordinierungsrahmen verwendet worden ist.

Von der Förderung ausgeschlossene Lohnkosten wurden mit den Zuschüssen nicht finanziert.

Die Ausgaben waren notwendig, es wurde wirtschaftlich und sparsam verfahren.

Die Auflagen des Zuwendungsbescheides wurden eingehalten; anderenfalls wurden entsprechende Abweichungen im Sachbericht unter Ziffer A. 4 des VN umfassend erläutert.

Die Angaben in diesem Verwendungs- bzw. Zwischenverwendungsnachweis einschließlich der Anlagen 1 und 2 entsprechen der Wahrheit.

Mir / uns ist bekannt, dass diese Bestätigung und die Angaben in diesem Verwendungsnachweis sowie in den Anlagen 1 und 2 subventionserhebliche Tatsachen im Sinne des § 264 StGB sind.

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift und Firmenstempel

Name des Unterzeichnenden
(bitte in Druckbuchstaben)

